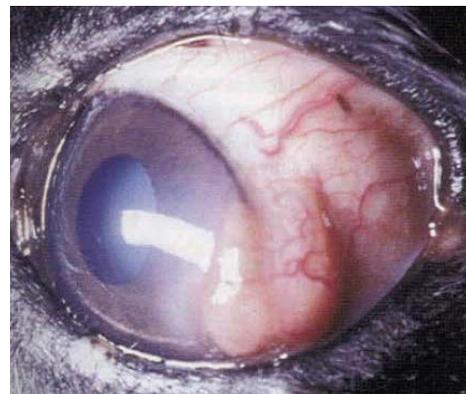
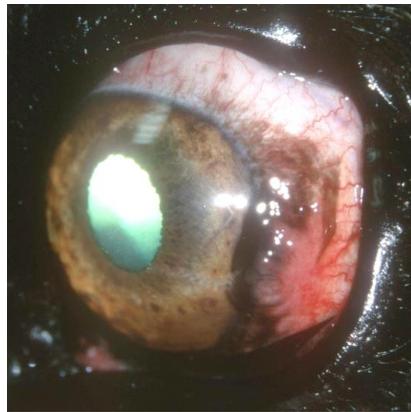
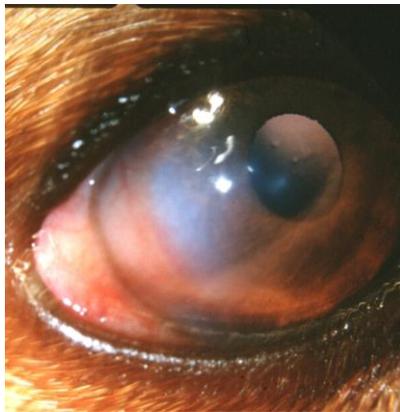




Episkleritis

Was bedeutet Episkleritis? Bei der Episkleritis handelt es sich um eine Entzündung der Außenwand des Augapfels, der sog. Episklera. Dieses dünne Gewebe liegt der weißen Augenhaut, der sog. Sklera, direkt außen auf. Die Ursache dieser Entzündung ist eine Autoimmunreaktion, d.h. eine fehlgerichtete Reaktion des eigenen Immunsystems.

Woran erkenne ich, ob mein Tier eine Episkleritis hat? Eine Rötung und Verdickung der normalerweise weißlichen Augapfelwand ist verdächtig. Zum Teil können die Veränderungen ein knotiges Aussehen annehmen. Häufig tritt sie im oberen und seitlichen Bereich auf und fällt beim Hin- und Herschauen des Hundes auf. Typischerweise ist die angrenzende Hornhaut zusätzlich gräulich-bläulich getrübt. Nicht selten bleibt diese Erkrankung längere Zeit unerkannt, da sie anfänglich wenig oder keine offensichtlichen Beschwerden bereitet.



Wie wird die Episkleritis behandelt ? Mit einer langanhaltenden (zumeist lebenslänglichen) konsequenten Therapie mit kortisonhaltigen Augentropfen kann diese Erkrankung meistens gut kontrolliert werden.

Bei ausgeprägten Symptomen kann eine Kortikoidinjektion unter die Bindehaut die Wirkung der Tropfen unterstützen und die Verbesserung beschleunigen.

Ist die Erkrankung heilbar? Wie die meisten Autoimmunerkrankungen kehrt auch die Episkleritis ohne regelmäßige Behandlung häufig zurück. Auch unter Therapie können Verschlechterungen auftreten. Die Therapie muss in solchen Fällen ggf. angepasst werden. Regelmäßige Kontrollen sind deshalb erforderlich.